

## Einführung

„Tua res agitur“ – „Es geht um Deine Sache!“

Heimat braucht Menschen, aber auch Orte, an denen das Gefühl ortsbezogener Kontinuität, Verlässlichkeit und Gemeinschaft gestärkt und bürgerschaftliche Eigenverantwortung für das „liebgewonnene Fleckchen“ möglich gemacht werden. Ausgehend von diesem Gedanken sind in den letzten Jahrzehnten in vielen Gemeinden Heimathäuser entstanden. Häufig werden sie von engagierten Laien geführt. Sie dokumentieren und vermitteln Ortsgeschichte und Alltagskultur, pflegen Traditionen, fördern Geselligkeit und kulturelle Bildung und setzen sich – ganz allgemein gesprochen – für ihre Heimat ein. Im Idealfall sind sie lebendige Foren, die einen positiven, inkludierenden und progressiven Heimatbegriff vertreten und möglichst vielen Menschen im Umkreis zugutekommen. Ein solches Heimathaus könnte nun auch im Zentrum der Gemeinde Neuenkirchen entstehen.

Unter der Federführung des Heimatvereins Neuenkirchen e. V. soll das historische Bauernhaus am Alphons-Hecking-Platz in Neuenkirchen („Haus Temmen“<sup>1</sup>) zu einem neuen Heimathaus umgebaut werden. Der Heimatverein betreibt aktuell ein Heimathaus in einem ehemaligen Bauernhof am Mühlendamm. Mit Ablauf des Pachtvertrags 2026 wird er diesen Platz jedoch aufgeben müssen. Der Umzug in das neue Domizil im Ortskern soll die Fortführung der erfolgreichen Arbeit des Vereins sicherstellen und eine Weiterentwicklung des Heimathauses nach den Kriterien moderner Heimatarbeit ermöglichen. An seinem neuen Standort möchte der Heimatverein lebendig vermittelte Ortsgeschichte in das Zentrum der Gemeinde tragen, neue Partnerschaften eingehen und vielfältige und partizipative Angebote schaffen, die Jung und Alt ansprechen und zusammenbringen. In diesem Zusammenhang ist unter anderem eine zeitgemäße Neugestaltung der heimatgeschichtlichen Ausstellung geplant.

Das vorliegende Nutzungskonzept beschreibt zunächst die Ausgangslage. Es analysiert den Charakter des Heimatvereins und beschreibt Geschichte und Architektur des Gebäudes am Alphons-Hecking-Platz. Dabei werden Potenziale und mögliche Problemfelder aufgezeigt. Das mittlere Kapitel widmet sich der konzeptionellen Grundidee des neuen Heimathauses. Es benennt Ziele und Zielgruppen, stellt die Raumabfolge im Haupthaus mit den zugewiesenen Funktionen dar, erörtert die Nutzungsmöglichkeiten des Außengeländes und erläutert die Betriebsgrundlagen.

Im dritten Teil geht es um die Realisierung des Projekts „Neues Heimathaus im Herzen der Gemeinde“. Notwendige planerische und bauliche Maßnahmen werden benannt und in einen groben Zeitplan eingegliedert. Abschließend wird ein erster Kosten- und Finanzierungsplan vorgestellt.

---

<sup>1</sup> Der Name verweist auf den letzten Eigentümer. Die in der Öffentlichkeit kursierende Bezeichnung „Wehrhaus Temmen“ ist begriffsgeschichtlich und mit Blick auf die Geschichte des Gebäudes nicht korrekt, weshalb die Bezeichnung „Haus Temmen“ verwendet wird. Vgl. Kreyenschulte 2022, S. 38.

## 1. Ausgangssituation

### 1. 1. Der Heimatverein Neuenkirchen e. V.

#### Vereinsgeschichte

Der Heimatverein Neuenkirchen wurde 1935 gegründet.<sup>2</sup> Hauptinitiator war der junge Volksschullehrer Heinrich Schnieders, der seit 1925 auch als Pfleger für die naturkundlichen Bodendenkmäler Neuenkirchens fungierte. Naturschutz und Dorfverschönerung bildeten zunächst auch das vorrangige Betätigungsfeld des Heimatvereins, der sich unter dem Wirken des Naziregimes 1938 kurzfristig auflöste. Bedeutung erlangte der Heimatverein erst im Zuge seiner Neugründung 1950, als der Verlässlichkeit, Identifikation und Stabilität versprechende Heimatgedanke neuen Aufschwung erhielt. Die Dokumentation und Vermittlung der Ortsgeschichte mit ihrem materiellen und immateriellen Erbe rückten fortan in den Fokus der Vereinstätigkeit. Damit einhergehend übernahm der Verein wichtige Aufgaben im Bereich der Identitätsstiftung, Geselligkeit und Integration (in den 1950er Jahren vor allem für Heimatvertriebene und Kriegsheimkehrende). Dabei stand ihm lange Zeit kein Platz zur Verfügung, der eine feste Anlaufstelle für alle Heimatinteressierten und ein Ausstellungsort für die stetig wachsende heimatkundliche Sammlung hätte sein können. Dies änderte sich 2001, als der Heimatverein mit Unterstützung der Gemeinde ein Gehöft am Mühlendamm im Südwesten Neuenkirchens bezog. Seither haben sich die Zahl seiner Mitglieder und seine Tätigkeitsbereiche vergrößert.

Das Heimathaus am Mühlendamm entspricht einem ehrenamtlich geführten Heimatmuseum. Es vermittelt lokale Alltagsgeschichte und lässt zu besonderen Anlässen traditionelles Handwerk wie das Bäckerhandwerk, die Holzschuhmacherei, die Seilerei, das Spinnen oder das Herstellen von Butter lebendig werden. Es bietet auch anderen Gruppen und Vereinen, wie der Volkstanzgruppe SUS Neuenkirchen oder den Freunden der Archäologie Neuenkirchen e. V. eine Plattform, organisiert Vorträge und gesellige Zusammenkünfte. Seit den 1970er Jahren engagiert sich der Verein zudem verstärkt für den Erhalt der plattdeutschen Sprache, kooperiert dafür mit Schulen, organisiert plattdeutsche Lesungen und Andachten. Auch außerhalb seines Geländes engagiert sich der Verein für die Gemeinde. Er leitet das jährliche Maibaumaufstellen im Stadtzentrum, lädt zu kultur- und naturkundlichen *Pättkesfahrten* und Wanderungen ein oder entführt Kinder zur Fossiliensuche im nahen Kalkwerk.<sup>3</sup> 2004 „leistete der Verein aktive Geschichtsarbeit“<sup>4</sup>, als er ein Denkmal für 24 Todesopfer eines 1944 auf einem Neuenkirchener Feld notgelandeten und anschließend vor den Augen der Schaulustigen explodierten Wehrmachtsflugzeugs errichtete. Im Jahr 2016 baute die Handwerkergruppe gemeinsam mit den Heimatfreunden aus Borghorst und Steinfurt eine Schutzhütte für Wanderer an dem historischen Grenz- und Gerichtsort der Grafensteine.

---

<sup>2</sup> Der Abschnitt in Anlehnung an: Kreyenschulte 2023, S. 206–208.

<sup>3</sup> Eine ausführliche Schilderung vergangener Aktionen und des aktuellen Programms: Website des Heimatvereins Neuenkirchen e. V.

<sup>4</sup> Kreyenschulte 2023, S. 208.

2023 erhielt der Heimatverein für seine vielen Verdienste den vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung Nordrhein-Westfalen finanzierten Heimatpreis der Stadt Neuenkirchen.

### Heimathaus am Mühlendamm

Das derzeitige Heimathaus ist ein ländliches Gebäudeensemble in Ortsrandlage.

Im Zentrum steht ein 1901 errichtetes Kötterhaus („Haus Wehning“). Das Erdgeschoß beinhaltet Büro- und Ausstellungsräume sowie das „Heimatstübchen“, Treffpunkt und Veranstaltungsraum für Mitglieder und Gäste. Das Obergeschoss ist Museumsbereich. Objekte der umfangreichen heimatkundlichen Sammlung des Vereins sind hier zu anschaulichen, szenenartigen Arrangements zusammengestellt und entführen in die Lebens- und Arbeitswelt vor etwa 100 Jahren. Die übrigen, durch Ankäufe und Schenkungen in Vereinsbesitz gelangten „Schätze“ besetzen nahezu jeden Winkel des Hauses. Sie bedürfen inzwischen dringend einer Neustrukturierung und -aufstellung, um sich an gewandelte Seh- und Erlebnisbedürfnisse anzupassen.

Schwerpunkt der aktuellen Sammlung/Präsentation sind Gegenstände der lokalen und regionalen Alltagskultur (Handwerk, Handel, Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Wohnen) des 19. Jahrhunderts und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie berichten mithin aus der Umbruchzeit von einer dörflich-handwerklich geprägten Gemeinde zur modernen Kleinstadt. Aber auch Millionen Jahre alte Fossilien und frühzeitliche Urnensvasen, die 1974 am Haarweg in Neuenkirchen geborgen wurden, oder Zeugnisse der bis in das 21. Jahrhundert hineinreichenden, ortsprägenden Textilindustrie sind im Heimathaus ausgestellt.

Highlights der heimatkundlichen Präsentation sind unter anderem:



*Handwebstuhl (Foto: Heimatverein Neuenkirchen e. V.)*

- ein funktionstüchtiger Handwebstuhl und eine mechanische Webmaschine aus dem 19. Jahrhundert,
- ein nachgebildetes Klassenzimmer, das einen Eindruck vom Schulunterricht in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vermittelt und häufig von Schulklassen der Umgebung aufgesucht wird,
- ein Schlafzimmer und eine Küche mit Esszimmer, die das Wohnen und Kochen vor 100 Jahren illustrieren,
- ein aus mehreren Provenienzen zusammengetragener Tante-Emma-Laden.

Die Vereinsmitglieder teilen bereitwillig ihre Kenntnisse zu den Exponaten und wissen spannende Geschichten aus vergangenen Tagen zu erzählen, wenn sich Besucher im Heimathaus finden. Bei Rundgängen mit Schulklassen, Vereinsgruppen und anderen Gästen kommen ausgewählte Sammlungsstücke als Vorführobjekte zum Einsatz. Dieses charakteristische Zusammenspiel aus Gemütlichkeit, persönlicher Betreuung und „Geschichte zum Anfassen“ sollte unbedingt beibehalten werden.

Auf dem Außengelände des Heimathauses befinden sich mehrere Nebengebäude<sup>5</sup>: Ein zur Hofanlage gehörendes Werkstattgebäude ist Wirkungsbereich der tatkräftigen Handwerkergruppe. 2004/5 kam eine Scheune, mundartlich *Kappschüer* genannt, zur Unterbringung der landwirtschaftlichen Geräte der heimatkundlichen Sammlung sowie für gesellige Veranstaltungen hinzu. Gleich nebenan demonstrieren seit 2010 kundige Vereinsmitglieder regelmäßig das Bäckereihandwerk in einem kleinen Backhaus – in seinem alten, gusseisernen Ofen werden nach traditionellen Rezepten Butterkuchen, Westfälische Bauernbrote und Rosinenstuten gebacken und anschließend an Besucher verkauft. Ein Holzschuhmacherhäuschen sowie ein Fahrradunterstand, beide ebenfalls in der typischen Fachwerktechnik konstruiert, komplettieren das Gebäudeensemble, das – mit Ausnahme der Werkstatt – über Jahre hinweg unter großem Einsatz in Eigenregie aufgebaut wurde. Dabei griffen die Handwerker, wo immer es möglich war, auf Baumaterialien und Ausstattung abgebrochener oder umgestalteter historischer Bauten zurück.

Am 31.12.2026 läuft der Pachtvertrag für das Heimathaus aus. Die Gemeinde erwägt die anschließende Nutzung des Areals für Wohnbebauung. Für Heimatverein und Heimathaus soll ein neuer Standort gefunden werden, der die Heimarbeit in das Herz der Gemeinde rückt und das Heimathaus zu einem zentralen Treffpunkt und kulturhistorischen Zentrum Neuenkirchens weiterentwickelt.<sup>6</sup>



*Impressionen Heimathaus am Mühlendamm (Fotos: Heimatverein Neuenkirchen e. V.)*

### Vereinstätigkeit

Die bisher von Heimatverein und Heimathaus ausgehenden Angebote und Aktivitäten lassen sich fünf Kategorien zuordnen:

1. Sammeln, Bewahren und Vermitteln von heimatgeschichtlichen Objekten und ihren Geschichten
2. Aktive Traditions- und Denkmalpflege
3. Kulturgeschichtliche und außerschulische Bildung
4. Geselligkeit sowie heimatkundliche Rad- und Wanderausflüge
5. Vereinsleben

<sup>5</sup> Umfassende Informationen zu Bau und Nutzung der Nebengebäude: Website des Heimatvereins Neuenkirchen e. V.

<sup>6</sup> Vgl. Homering 2022.

Diese etablierten Tätigkeitsfelder sollen nach dem Umzug in ein neues Heimathaus erhalten bleiben, in Teilen jedoch eine Neuausrichtung erfahren, um einen größeren Bevölkerungskreis anzusprechen und stärker an die aktuelle Lebenswelt und die Bedürfnisse der Gemeinde anzuknüpfen.

### Vereinsstruktur

Mit 386 Mitgliedern (Stand April 2025) ist der Heimatverein der drittgrößte Verein Neuenkirchens. Neben einem fünfzehnköpfigen Vorstand existiert eine Vielzahl an Gruppen, die für unterschiedliche Tätigkeitsfelder des Vereins Verantwortung übernehmen. Besonders hervorzuheben ist die vorwiegend aus gelernten Schlossern und Tischlern bestehende Handwerkergruppe. Sie führt traditionelle Handwerkstechniken vor und setzt Bau- und Restaurierungsprojekte des Vereins um. Diese Kompetenzen sollten nicht verloren gehen, so dass zeitig für das Heranführen einer nachwachsenden Generation gesorgt werden sollte.

Wie vielen Vereinen fehlen dem Heimatverein junge Mitglieder. Durch eine bessere räumliche Präsenz in der Gemeinde, die Nähe zum dort bestehenden Kulturzentrum „Villa Hecking“, eine stärkere Verzahnung mit der Lebenswelt und den Bedürfnissen der Einwohner sowie durch gezielte Angebote für junge Menschen und Familien könnte eine Trendwende eingeleitet werden.



*Handwerkergruppe bei der Vorbereitung des Maibaumaufstellens  
(Foto: Heimatverein Neuenkirchen e. V.)*

### Stärken

- Begeisterung für die lokale Kultur und Geschichte
- Mitgliederstärke sowie Engagement und Kompetenzen der Vereinsmitglieder
- Vielfältiges Vereinsleben mit lebendiger Handwerks- und Traditionspflege
- Beeindruckende Sammlung originaler Zeugnisse der Ortsgeschichte mit umfangreichem (Zeitzeugen-)Wissen zu den Objekten

### Herausforderungen

- Ungünstige Lage des derzeitigen Heimathauses, das mit öffentlichen Verkehrsmitteln kaum zu erreichen ist
- In die Jahre gekommene museale Präsentation
- Unstrukturierte heimatkundliche Sammlung
- Nachwuchssorgen

## 1. 2. „Haus Temmen“ – ein geschichtsträchtiges Bauernhaus mit viel Potenzial

### Baugeschichte

Als neues Heimathaus ist das im Ortskern gleich neben dem Kulturzentrum „Villa Hecking“ gelegene Fachwerkhaus „Haus Temmen“ (Alphons-Hecking-Platz 5) vorgesehen. Es zeichnet sich durch eine bewegte Geschichte aus.<sup>7</sup> Seine Ursprünge gehen zurück auf einen mittelalterlichen, bischöflichen Lehenshof vor den Toren der Stadt, den späteren „Hof Veltmann“. Zu den Abgängern des Bauernhofes zählte im 19. Jahrhundert unter anderem Johann Hermann Veltmann (1790-1858), dessen Familienzweig die bekannte mechanische Dampfweberei H. Veltmann & Söhne begründete. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde das Haupthaus des Hofes in flandrischem Stil neu errichtet,<sup>8</sup> wobei vermutlich auf die Substanz des Vorgängers aufgebaut wurde. Als der am Feldhof gelegene Bauernhof 1982 einer Neubausiedlung weichen musste und der Neuenkirchener Franz Temmen es zu privaten Wohnzwecken an seinen heutigen Standort am Alphons-Hecking-Platz versetzen und sanieren ließ, entdeckte man in der Kaminöffnung noch einen Balken mit der eingekerbten Inschrift „Anno 1465“<sup>9</sup>, der bis heute im Haus verwahrt wird. Bis in das Jahr 2023 blieb das Gebäude das Zuhause der Familie Temmen. Dann erwarb die Gemeinde Neuenkirchen das geschichtsträchtige Haus samt Grundstück. Zukünftig soll es für alle Neuenkirchener und Gäste der Stadt zugänglich sein und unter der Federführung des Heimatvereins zu einem Ort der Heimatgeschichte und Gemeinschaft werden.



Ansicht „Haus Temmen“ von der Straße  
(Foto: Heimatverein Neuenkirchen e. V.)

### Architektur und Ausstattung

„Haus Temmen“ ist ein eingeschossiges, giebelständiges Fachwerkhaus unter Satteldach. Das Erdgeschoss wird an drei Hausseiten über wenige Stufen betreten und umfasst rund 300 qm Grundfläche. Seiner vorherigen Nutzung als Wohnraum einer fünfköpfigen Familie entsprechend ist es in eine Vielzahl von Räumen untergliedert, darunter derzeit drei Bäder, zwei WC-Räume und eine Küche. Die Grundstruktur des ursprünglichen Bauernhauses ist jedoch nach wie vor erhalten. Eine Besonderheit ist die sogenannte *Upkamer*, ein höher gelegener Raum im hinteren Wohntrakt, unter dem sich ein halb oberirdischer Keller zur Vorratshaltung befand.<sup>10</sup> Auch an anderer Stelle haben sich beredte Spuren der Baugeschichte erhalten. Jahrhundertalte Eichenbalken mit hölzernen Dübeln sind zugleich Zeugen der

<sup>7</sup> Die nachfolgende Baugeschichte bis 2022, wo nicht anders gekennzeichnet, nach: Kreyenschulte 2022, S. 35–38.

<sup>8</sup> Vgl. Ein ziemlich teures Denkmal: Renovierung um die 750.000!

<sup>9</sup> Vgl. Meisel-Kemper 2020.

<sup>10</sup> Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung.

Vergangenheit und Teil des gemütlichen und repräsentativen Ambientes, das eine der Qualitäten des neuen Heimathauses darstellt. Hierzu tragen auch die Kaminstätte sowie der in Foyer und Nebenraum reichende Kachelofen mit umlaufender Sitzbank bei.

Eine Holzterrasse führt vom mittigen Flur im Erdgeschoss in das bisher nicht ausgebaute luftige Dachgeschoss mit gleicher Grundfläche. Aus statischen und brandschutztechnischen Gründen steht es zwar nicht für die Einrichtung von Ausstellungsräumen zur Verfügung, aber hier bietet sich viel Platz für die Einrichtung eines Depots, in dem nicht ausgestellte Teile der Sammlung fach- und sachgerecht untergebracht werden können. Bei geschickter Planung können auch die niedrigen Bereiche unter den Dachschrägen sinnvoll genutzt werden.



*Kamin in "Haus Temmen"  
(Foto: Heimatverein  
Neuenkirchen e. V.)*

Das Gebäude ist teilunterkellert. Unter den sechs Räumen des Kellergeschosses befinden sich ein Heizungs- und ein Hausanschlussraum. Der bisherige Waschkraum verfügt über Wasseranschlüsse und könnte sich nach einer Umgestaltung als Werk- und Kreativraum anbieten. Die übrigen Räume eignen sich bei entsprechender Einrichtung als Lagerflächen. Positiv zu bemerken ist eine Belichtung sämtlicher Kellerräume, mit Ausnahme des Flurs, über Lichtschächte.

„Haus Temmen“ ist von einer rund 3000 qm großen, parkartigen Außenfläche umgeben. Das Gelände bietet ausreichend Platz für den Wiederaufbau der benannten Nebengebäude des Heimatvereins. Im hinteren Grundstücksbereich befinden sich zudem zwei kleine Pferdeställe, die in Eigenregie des Heimatvereins umgebaut und für die Handwerkergruppe nutzbar gemacht werden können. Auch bei der Vielzahl von Gebäuden bleibt genügend Raum für Veranstaltungen unter freiem Himmel oder Gartenbau- und Naturschutzprojekte. Hierzu trägt nicht zuletzt die Verbindung zum benachbarten Park der Kultur- und Veranstaltungsstätte „Villa Hecking“ bei. Die aneinandergrenzenden Grundstücke können bei Veranstaltungen zueinander geöffnet werden.

Haus und Außenanlagen sind augenscheinlich in sehr gutem, gepflegtem Zustand. Ob Heizungsanlage und Energieverbrauchskennzahlen den aktuellen Anforderungen entsprechen oder zusätzliche technische oder bauliche Veränderungen notwendig sind, muss geprüft werden.

### Lage und umgebende Infrastruktur

„Haus Temmen“ befindet sich in bester Lage, im Ortskern von Neuenkirchen.

In fußläufiger Entfernung sind Rathaus, Marktplatz, Fußgängerzone und das Büro des Verkehrsvereins Pro Neuenkirchen e.V. gelegen. Auch drei Schulen (Emmy-Noether-Schule, Lindenschule (Thieschule) und Ludgerischule), mehrere Kindertageseinrichtungen (Caritas Kindertagesstätte Pustebume, KITA Verbund Neuenkirchen, Caritas-Kindertagesstätte Abenteuerland, Kindertageseinrichtung St. Antonius, Kindertageseinrichtung Hand in Hand) sowie das Jugendzentrum McFly und der Senioren-Wohnkomplex "Alte Seilerei" befinden sich in

der direkten Umgebung. Das Eingehen von Bildungsk Kooperationen oder ein Anschluss des Heimathausprogramms an städtische Ereignisse wie Frühjahrsmarkt, Flohmarkt, Oldtimer-Treffen, Kirmes, Kürbisfestival, Sternenmarkt werden dadurch begünstigt.

In unmittelbarer Nachbarschaft sind vier eingetragene Baudenkmäler verortet.<sup>11</sup> Neben dem im neoromanischen Stil erbauten Wahrzeichen Neuenkirchens, der Pfarrkirche St. Anna, handelt es sich um drei historische Wohnhäuser, die von der Blüte der Textilindustrie und Textilverarbeitung in Neuenkirchen im 19. Jahrhundert zeugen: die Industriellenvillen „Hecking“ und „Kerstiens“ sowie das Schneiderhaus „Haverkock“.

Die benachbarte „Villa Hecking“, früher Wohnhaus des gleichnamigen Textilunternehmers, wurde gemäß Ortsentwicklungsplan in den letzten Jahren von der Gemeinde saniert und einer neuen kulturellen Nutzung zugeführt.<sup>12</sup> Heute ist sie Sitz des Verkehrsvereins Pro Neuenkirchen e.V. sowie Veranstaltungsort für Lesungen, Tagungen, Kunstausstellungen und Kleinkunstdarbietungen. Ortsansässigen Vereinen und Organisationen stellt sie Räumlichkeiten für Seminare zur Verfügung. Der tagsüber geöffnete parkartige Garten ist mit Skulpturen des Künstlers Otmar Alt bestückt und lädt zum Spaziergehen und Verweilen ein.<sup>13</sup> Im Sommer finden zwischen Kunst und Bäumen Open-Air-Konzerte, musikalische Frühschoppen und die jährliche Kinderkulturwoche statt. Aus der zukünftigen Nachbarschaft von „Villa Hecking“ und neuem Heimathaus sind daher positive Synergieeffekte zu erwarten:

- Beide Einrichtungen werden für das Publikum der jeweils anderen sichtbar und können so neue Zielgruppen erreichen.
- Durch Kooperation in Form gemeinsamer Veranstaltungen werden Kräfte gebündelt.
- Bei Bedarf können wechselseitig Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.
- Außengelände und Infrastruktur der Parkanlage können ggf. vom Heimathaus mitgenutzt werden.

Ausgehend von der „Villa Hecking“ startet auch die Radtour „Geschichten erfahren“, die einen Ausflug zu den spektakulärsten Sehenswürdigkeiten Neuenkirchens verspricht.<sup>14</sup> Das Heimathaus ließe sich gut in das Tourismusprojekt integrieren, da es Schätze zu den unterschiedlichen Themen der geschichtlichen Radtour beherbergt. Gleiches gilt für die vom Verkehrsverein als Rundgang konzipierte „Villentour“ entlang der Neuenkirchener Industriellenvillen, deren zweite Station die Villa Hecking bildet.

In 1,5 km Entfernung zur Ortsmitte ist zudem das bei Touristen und Tagesausflüglern gleichermaßen beliebte Freizeit- und Naherholungsgebiet Offlumer See gelegen.

Eine Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel ist am neuen Standort des Heimathauses gegeben. Für innerstädtische Besucher bietet sich der Bürgerbus an, der vom nahegelegenen Einkaufszentrum verkehrt. Außerdem ist die Bushaltestelle Neuenkirchen, Feldhof nur wenige Gehminuten vom Heimathaus entfernt. Innerhalb einer Viertelstunde gelangt man von hier in die große Mittelstadt Rheine, einen Knotenpunkt des Nah- und Fernverkehrs der

<sup>11</sup> Liste der Baudenkmäler in Neuenkirchen (Kreis Steinfurt).

<sup>12</sup> Homering 2018.

<sup>13</sup> Vgl. Kulturführer Münsterland - Villa Hecking.

<sup>14</sup> „Geschichten erfahren“ – eine Radtour rund um Neuenkirchen.

Bahn. Somit ist das neue Heimathaus auch für Anreisende ohne Auto und aus größerer Entfernung problemlos erreichbar. PKW-Fahrer können Neuenkirchen über die unmittelbar am Ort vorbeiführende B70 anreisen. Auf dem nahen Rathausparkplatz stehen für sie öffentliche Parkplätze zur Verfügung.

### Stärken

- Historisches Gebäude
- Innenausstattung mit repräsentativem historischem Ambiente
- Großes Außengelände
- Lage im Ortskern mit Nähe zu weiteren kulturellen, touristischen und städtischen Einrichtungen sowie Anbindung an den ÖPNV

### Herausforderungen

- Für die zukünftige Nutzung sind größere Um/Anbauten erforderlich.
- Die räumlichen und statischen Gegebenheiten erfordern eine Neukonzeption der musealen Präsentation.
- Die museale Sammlung ist durch ein Sammlungskonzept zu strukturieren und auf zu entsammelnde Objekte zu überprüfen.
- Die Parksituation bei größeren Veranstaltungen ist zu klären.

## **2. „Neues Heimathaus im Herzen der Gemeinde“**

### **2. 1. Leitbild und Ziele**

#### Grundidee

Entstehen soll ein neues Heimathaus im Ortskern Neuenkirchens. Der Heimatverein Neuenkirchen e. V. betreibt dieses Heimathaus in dem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Gebäude, bisher „Haus Temmen“, am Alphons-Hecking-Platz. Er führt damit an neuem Ort seine seit Jahrzehnten geleistete Heimatarbeit mit den Schwerpunkten Heimatkunde, Geselligkeit, lebendige Brauch- und Traditionspflege an einem geeigneteren Standort fort. Dabei behält er Bewährtes explizit bei, baut seine Kernkompetenzen aus und macht sein Angebot für neue Zielgruppen nutzbar. Damit ist auch eine stärkere Öffnung des Heimathauses gegenüber der Gemeinde und der Lebenswelt ihrer Einwohner verbunden. Das Heimathaus soll für alle Fragen der Ortsgeschichte fester Ansprechpartner und ein für alle zugänglicher Treffpunkt werden. Im Ortszentrum kann der Heimatverein zukünftig neue Kooperationen mit Bildungs- und Kultureinrichtungen eingehen, an städtische Veranstaltungen anknüpfen und sein Programm auf die Bedürfnisse seines Umfelds zuschneiden. Dazu gehört unter anderem eine ansprechende und zeitgemäße Neuaufstellung seiner ortskundlichen Sammlung

und musealen Ausstellung, das Erproben neuer Vermittlungsformate wie digitale Guides und Schnitzeljagden oder Kindergeburtstage zu heimatkundlichen Themen. Auch aktuelle Trends wie die Hinwendung zu Naturschutz, Selbstversorgerdasein oder *Do-it-yourself*-Bewegung könnten im Heimathaus in Form von Workshops zur heimischen Natur oder traditionellen Handwerkstechniken aufgegriffen werden. Kurz: Damals und heute werden in dem neuen Heimathaus in fruchtbarer Weise miteinander verknüpft. Grundsätzlich soll eine wertschätzende, inklusive, vorwärtsgewandte Haltung vertreten werden. Dazu gehört auch eine bestmögliche Umsetzung von Barrierefreiheit.

### Ziele

- Dem **Heimatverein** ein neues Zuhause mit Sichtbarkeit und gesteigertem Zulauf geben ⇒ Heimatarbeit ins Zentrum der Stadt tragen, durch Kooperation mit dem benachbarten Kulturzentrum Villa Hecking mit dem Kulturangebot der Gemeinde vernetzen und stärker mit der Lebenswelt der Einwohner Neuenkirchens verzahnen
- Im Zentrum Neuenkirchens einen **Ort der Stadtgeschichte** schaffen ⇒ Materielles, immaterielles und (natur)landschaftliches Kulturerbe bewahren, erforschen, vermitteln und erlebbar machen
- Das neue Heimathaus als **Begegnungsort** etablieren ⇒ Generationen zusammenführen, niederschwellige, barrierearme und inklusive Angebote für Freizeitgestaltung und kulturelle Bildung schaffen, Weitergabe von (Alltags)Wissen und Gemeinschaftserlebnisse fördern
- **Identifikation mit Ort und Region** fördern ⇒ Typisches und Alleinstellungsmerkmale vermitteln, dabei offen für Neues bleiben und Diskurse anregen
- Einen Beitrag zur **Attraktivierung des historischen Ortskerns** leisten ⇒ Architektonisches Ortsbild erhalten, Lebensqualität steigern und Tourismus fördern

### Zielgruppen

- Einwohner Neuenkirchens
- Gäste der Stadt und ihrer Einwohner
- Touristen und Freizeitsuchende
- Kitas, Schulen und weitere Institutionen aus dem Bildungs- und Sozialsektor (Außerschulischer Lernort)
- Senioren (Ort des Erinnerns)
- Familien (Ort des intergenerationalen Austausches)
- Handwerklich, ortsgeschichtlich oder naturkundlich interessierte Menschen der näheren Umgebung
- Kulturgeschichtlich interessierte Laien und forschende Fachleute
- Familien- und Ahnenforscher

## 2. 2. „Haus Temmen“ als neues Heimathaus – Räume und Funktionen

### Haupthaus

Das Haupthaus erhält aufgrund der baulichen Gegebenheiten von „Haus Temmen“ einen im Vergleich zum alten Standort leicht veränderten Schwerpunkt. Es beherbergt künftig den großen Veranstaltungs- und Versammlungsraum, als welcher bisher die Scheune fungierte. Dafür werden Teile der heimatgeschichtlichen Ausstellung nun in den Nebengebäuden gezeigt.

### Erdgeschoss



*Erdgeschoss, schematische Darstellung ohne Bemäßung (KWS)*

- Eingangsbereich

Der Zutritt erfolgt über den Haupteingang an der der Villa Hecking zugewandten Längsseite des Baukörpers. Um für Menschen mit Rollatoren, Rollstuhl oder Kinderwagen einen barrierefreien Zugang zu gewährleisten, ist eine Zugangsrampe zu installieren und der sehr schmale bestehende Eingang zu verbreitern. Ferner ist der Eingangsbereich mit einer akustischen Signalgebung bei Eintritt, großzügiger Garderobe und ggf. Abstellfläche für einen Kinderwagen, Rollator u. ä. zu versehen. Vom Eingangsbereich gelangen die Besucher:innen linksseitig in den großzügigen Versammlungs- und Aufenthaltsraum, rechtsseitig in den Flur, der zu den Ausstellungsräumen führt.

- Versammlungs- und Aufenthaltsraum mit Küche

Für den neuen Versammlungs- und Aufenthaltsraum werden durch das Entfernen nichttragender Wände mehrere Räume des alten Grundrisses zusammengelegt: Der ehemalige Kaminraum, der angrenzende Raum mit Kachelofen sowie der ehemalige Eingangsbereich mit angrenzendem Zimmer. So steht für größere Veranstaltungen ein Raum mit einer Größe von knapp 120qm zur Verfügung. Dabei ermöglichen Falttüren die Anpassung der Raumgröße an den jeweiligen Bedarf und die Abtrennung eines zusätzlichen Raumes, der z.B. für kleine Sonderausstellungen oder Seminare genutzt werden kann. Durch die zu erhaltende Innenwand mit Kamin und Kachelofen lässt sich der Kaminraum dabei auch in seiner ursprünglichen Form wiederherstellen und für kleinere Zusammenkünfte und Veranstaltungen wie Lesungen am Kaminfeuer, standesamtliche Trauungen oder Vereinssitzungen verwenden.

Im Zentrum des neuen Versammlungsraumes befinden sich der Kamin und der Kachelofen mit umlaufender Sitzbank. Letztere bietet Besucher:innen auch jenseits der Bestuhlung eine – vor allem im Winter – behagliche Sitzgelegenheit. Für das historische Ambiente können ggf. auch einzelne vom Vorbesitzer angebotene Möbelstücke aus dem Kaminraum übernommen werden. Im Übrigen wird der Raum mit vorhandenem Mobiliar aus dem alten Heimathaus ausgestattet. An geeigneten und thematisch passenden Stellen können einzelne Objekte aus der musealen Sammlung installiert werden (z.B. Küchengerät in der Nähe der Küche, Figurinen mit historischer Brautkleidung im/am Trauzimmer etc.).

Der mit Tischen und Stühlen ausgestattete Raum ermöglicht auch das Bewirten mit kleinen Speisen und Getränken, zum Beispiel im Rahmen der Kaffee-und-Kuchen-Nachmittage während der sonntäglichen Öffnungszeiten. Die Küche ist hierfür günstig gelegen. Sie befindet sich nahezu direkt gegenüber dem Eingangsbereich und ist zum Versammlungsraum hin offen. Hier werden Speisen und Getränke für Veranstaltungen vorbereitet. Auch Workshops zum Kochen nach traditionellen und überlieferten Rezepten lassen sich mit kleinen Gruppen realisieren. Die rustikale Einbauküche kann vom Vorbesitzer übernommen werden, muss jedoch ggf. um neue Elektrogeräte ergänzt und überarbeitet werden. Ein kleiner angeschlossener Lagerraum bietet Platz für Vorräte und weitere Küchenausstattung.

In den Versammlungsraum wird ein kleiner Shopbereich integriert. Sein Angebot umfasst ortsgeschichtliche Literatur sowie handwerkliche und/oder kulinarische Erzeugnisse, die in Neuenkirchen oder im Heimathaus gefertigt wurden (z. B. Holzschuhe, gedrechselte Figuren, selbstgesponnenes Wollgarn, Marmelade, *Töttchen*, Likör). Es wird in einer Schrankvitrine in der Nähe des Eingangsbereichs präsentiert.

Der Versammlungsraum verfügt über zwei Nebeneingänge zu „Haus Temmen“: Die Terrassentür gegenüber dem Kamin führt direkt in den Garten. Hier befindet sich zukünftig vor der straßenabgewandten Giebelwand eine bestuhlte Terrasse als Erweiterung des Versammlungsraums unter freiem Himmel. Ein zusätzlicher Nebeneingang befindet sich an der dem Haupteingang gegenüberliegenden Längswand in jenem Raumteil, der durch Falttüren abgetrennt werden kann. Er bleibt einer internen Nutzung vorbehalten und ist mit Rücksicht auf die Nachbarschaft nicht für den gängigen Publikumsverkehr vorgesehen.

- Sanitäranlagen

Die bisherigen Bäder und WC-Anlagen werden entfernt. Ihre Flächen können so einer anderen Nutzung zugeführt werden. Das vormalige Hauptbad im Zentrum des Hauses wird zu einem barrierefreien und rollstuhltauglichen WC umgebaut. Darüber hinaus wird es mit einer ausklappbaren Wickelmöglichkeit versehen. Ein weiteres, kleineres WC entsteht am Ende des Flurs.

- Ausstellungsbereiche

Insgesamt stehen mit dem neu geplanten Grundriss im Erdgeschoss vier Räume mit einer Fläche von insgesamt rund 66 qm für die Einrichtung einer heimatgeschichtlichen Ausstellung zur Verfügung. Hier sollen künftig ausgewählte Bereiche der bisherigen Ausstellung im Dachgeschoss des alten Heimathauses ihren Platz finden und in das Leben im Neuenkirchen vergangener Zeiten entführen.

Der vom Eingangsbereich über den Flur zuerst zu erreichende Raum beherbergt künftig das Thema Schule, das erfahrungsgemäß alle Altersgruppen anspricht und sich besonders für die Kooperation mit Schulen und Kindergärten eignet. Hier wird ähnlich der bisherigen Ausstellung ein kleines Klassenzimmer mit Schulbänken, Tafel, Schulwandbildern, Bücherregal etc. eingerichtet. Der unmittelbar anschließende Raum enthält den Bereich Druckerei, der erfahrungsgemäß gern von Schulklassen besucht wird. An einem noch vollständig bestückten Setzregal wird hier das Handwerk des Schriftsetzers vorgeführt und die Drucktechnik vergangener Zeiten anschaulich gemacht.

Der mit knapp 19 Quadratmetern zweitgrößte Ausstellungsraum widmet sich der für die Regional- und Ortsgeschichte so wichtigen Textilindustrie. Exponate aus der Sammlung des Heimatvereins stellen hier nachvollziehbar dar, wie in früherer Zeit aus Flachs, Baumwolle und Wolle in teils mühevoller Handarbeit Garn, Stoff und Kleidung erzeugt wurden. Weiterhin greift die Ausstellung hier die Geschichte der Neuenkirchener Textilwirtschaft auf und geht auf die vier großen Unternehmen Frieling, Kerstiens, Hecking und Kruse ein, die das Ortsbild und das Leben in der Gemeinde lange Zeit prägten.

Der vierte Ausstellungsraum wirft einen Blick auf das Wohnen im Neuenkirchen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Eine Küche mit Herd, Küchengerät und Esszimmereinrichtung kann hier ebenso Platz finden wie ein Schlafzimmer mit Mobiliar, Wohntextilien und gefülltem Kleiderschrank.

Wie in allen Ausstellungsbereichen erfolgt eine zeitgemäße Erneuerung der bisherigen Präsentation mit professioneller Unterstützung. Für die fachgerechte Objektauswahl, Einrichtung und Gestaltung sowie für Ausstellungstexte, mediale und digitale Vermittlungsstrategien sollen externe Fachkräfte herangezogen werden. Hierzu zählen wissenschaftliche Kurator:innen, Grafiker:innen und Mediengestalter:innen. Sie bereiten gemeinsam mit sachkundigen Mitgliedern des Heimatvereins die Ausstellungsinhalte auf und helfen dabei, sie auch jenseits geführter Rundgänge und Vorführungen auf verständliche Weise zugänglich zu machen. Dazu gehört auch die Einführung von AV-Medien und QR-Codes, mit denen Besucher:innen über ihr Smartphone weiterführende Inhalte abrufen können.

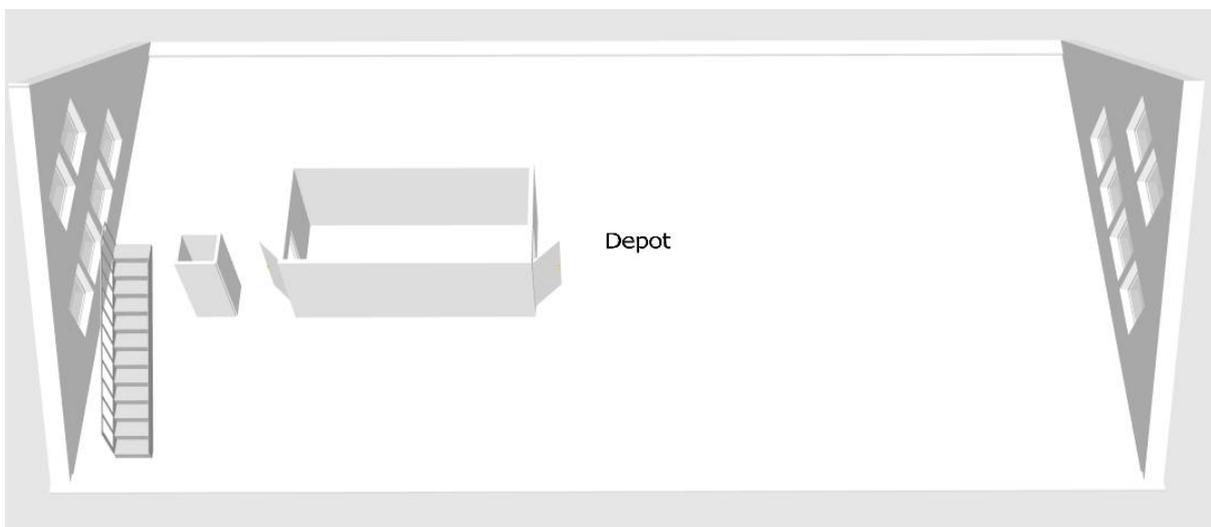
- Flur

Die lange Flurwand gegenüber der Treppe bietet sich für einen ortsgeschichtlichen Überblick an. Hier wird die Geschichte Neuenkirchens von der Frühgeschichte bis zur Jetztzeit an einem Zeitstrahl oder in einer chronologisch aufgebauten Erzählstruktur nachvollzogen. Neben den Eckpunkten der Stadtentwicklung findet hier auch die Geschichte von Haus Temmen Eingang. Für die inhaltliche Erarbeitung und die grafische Gestaltung dieser gleichermaßen kompakten wie ansprechenden Präsentation, in der Bilder und Texte – eventuell in Kombination mit AV-Medien – ein sinnfälliges Ganzes bilden, werden ebenfalls externe Fachleute hinzugezogen.

- Studienraum

Da das Heimathaus verstärkt heimatgeschichtlich forschenden Laien und Fachleuten eine Anlaufstelle bieten möchte, wird in der behaglichen Upkamer ein kleiner Studien- bzw. Nutzerbereich eingerichtet. Hier kann Archivgut des Heimatvereins eingesehen werden. Auch eine heimatgeschichtliche Handbibliothek findet hier ihren Platz.

### Dachgeschoss



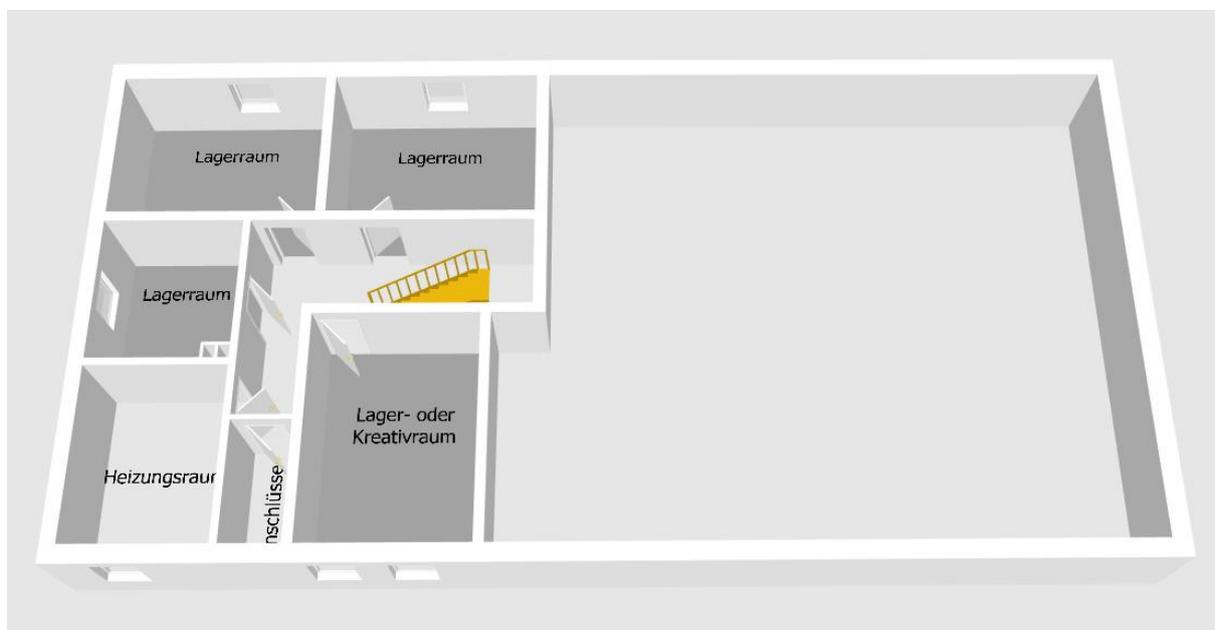
*Dachgeschoss, schematische Darstellung ohne Bemaßung (KWS)*

Da das vom Flur aus über eine Holztreppe begehbare Dachgeschoss des neuen Heimathauses aus statischen und brandschutztechnischen Gründen nicht für den Publikumsverkehr zugänglich gemacht werden kann, dient es künftig als Lagerraum und Museumsdepot. Hier werden die Museumsobjekte verwahrt, die in der Sammlung verbleiben sollen, zunächst aber keinen Eingang in die Ausstellung finden. Sie stehen zu Forschungszwecken, für Wechsellausstellungen oder eine künftige Neukonzeptionierung der Dauerausstellung zur Verfüg-

gung. Eine sach- und fachgerechte Lagerung beinhaltet dabei die Ausstattung mit einem Regalsystem und Schränken, eine strukturierte Ordnung sowie eine sachgerechte Verpackung. Idealerweise erfolgt eine Inventarisierung mit Standortverwaltung.

Bei der Entwicklung eines Sammlungskonzeptes sowie dem sach- und fachgerechten Ent-sammeln, Einlagern und Verwalten der Objekte greift der Heimatverein auf professionelle Unterstützung durch wissenschaftliche Kurator:innen zurück. Sie erarbeiten gemeinsam mit dem Heimatverein die entsprechenden Konzepte, die die Mitglieder selbst umsetzen können.

### Kellergeschoss



*Kellergeschoss, schematische Darstellung ohne Bemaßung (KWS)*

Im Keller des Hauses befinden sich Räume für Haustechnik und Hausanschlüsse, die nach einer bestandenen Tauglichkeitsüberprüfung weiterbetrieben werden sollen. Drei weitere Räume werden als Lager- und Abstellflächen genutzt. Der größte Kellerraum, der ehemalige Waschaum des Hauses, bietet sich als „Bastelzone“ an. Hier entsteht mit geringem Aufwand ein Werk- und Kreativraum für Workshops, Kindergeburtstage und den vereinseigenen Bedarf.

### Außengelände

Das Außengelände bietet mit der vom Kaminraum zugänglichen Terrasse vom Frühjahr bis zum Herbst einen Ort zum Verweilen und für (bewirtete) Veranstaltungen. Zwar bleibt es

aus Sicherheitsgründen eingezäunt, verschließbare Tore schaffen jedoch eine Verbindung zum Gelände der „Villa Hecking“. Zur gegenseitigen Öffnung der beiden Areale trägt auch die Eindämmung und Neugestaltung der Bepflanzung an der Grundstücksgrenze bei, die bislang als Sichtschutz fungierte. So kann das Außengelände für gemeinsame Veranstaltungen der beiden Einrichtungen genutzt werden. Weiterhin eignet es sich als Ausgangspunkt für naturkundliche Projekte, Vorführungen und Aktionen im Freien.

### Nebengebäude

Die kleineren Nebengebäude des alten Heimathauses werden direkt an den neuen Standort versetzt. Hierzu zählen das Backhaus und die bislang als Fahrradunterstand genutzte Kappscheune. Die große Scheune soll mittelfristig ebenfalls wieder aufgebaut werden und als Ausstellungsraum für landwirtschaftliche Themen wie Milchverarbeitung, Ackerbau und Viehzucht sowie für die Holzschuhmacherwerkstatt dienen.

- Backhaus

Das Backhaus erhält einen Anbau, der aus den Materialien des Holzschuhmacherhäuschens angefertigt wird. In diesem Anbau, der auch als Verkaufsraum für das gebackene Brot dient, findet der Tante Emma-Laden der bisherigen Dauerausstellung Platz.

- Kappscheune

Die Kappscheune beherbergt künftig eine landwirtschaftliche Ausstellung und dient weiterhin als Fahrradunterstand.

- Arbeits- und Lagerräume

Zusätzlich zu den vom alten Standort mitgebrachten Nebengebäuden verbleiben zwei vom Vorbesitzer überlassene kleine Pferdeställe an der Grenze zum Grundstück der Villa Hecking. Mit ihnen stehen zwei weitere als Arbeits- oder Lagerraum nutzbare Hütten für die Handwerkergruppe zur Verfügung.

### 2.3. Veranstaltungen und kulturpädagogische Angebote im neuen Heimathaus

Die bereits unter 1.1. beschriebenen Angebote des Heimatvereins sollen am neuen Standort im Wesentlichen fortgeführt werden. Dazu zählen:

- Pflege und Vermittlung der Plattdeutschen Mundart
- Brauchtumpflege wie das Maibaum-Aufstellen auf dem alten Marktplatz
- Vermittlung alten Handwerks (Brot backen, Druckerei, Schusterhandwerk, Seilerei, Spinnen, Weben)

- Vermittlung des materiellen und immateriellen Kulturerbes durch spezielle Führungen und Programme (z. B. „historische Schulstunde“, Fossiliensuche für Kinder im nahen Kalkwerk)
- Gesellige Veranstaltungen, Kaffeenachmittage, Stockbrotbacken
- Natur- und heimatkundliche Wanderungen und *Pättkestouren*
- Dorfverschönerung, Pflege von Denkmälern

#### Neue Ansätze, die nach dem Umzug erprobt werden können:

- Kooperation mit der Villa Hecking: Gemeinsame Veranstaltungen wie Weihnachtsmarkt und andere saisonale Märkte oder Feste, Kinderkulturwoche, gemeinsame Workshops zu Themen, in denen traditionelles Wissen und Material gefragt sind, wechselseitige Bereitstellung von Räumlichkeiten
- Kindergeburtstage im Heimathaus
- Betreuung von Schülern, Studierenden und Fachwissenschaftlern, ggf. kann das Heimathaus in Kooperation mit Universitäten Übungshaus/Trainingswerkstatt für angehende Kulturwissenschaftler, Volkskundler, Paläontologen werden
- Digitale Vermittlungsangebote wie Schnitzeljagd für Kinder/Familien (z. B. *Actionbound*) oder Anbieten von Audioguides zum Erkunden der Ausstellung
- Digital oder analog auf „Zeitfenster“ (charakteristische Spuren des ursprünglichen Bauernhauses) im Gebäude hinweisen und die Geschichte des Hauses vermitteln
- Bildungspartnerschaften mit Jung und Alt: Kooperation mit Schulen, Kitas und Seniorenereinrichtungen
- Kooperationen mit anderen Institutionen und Vereinen, die z.T. bereits an die „Villa Hecking“ angebunden sind, z. B. Freunde der Geologie und Archäologie Neuenkirchen e.V., Islamisches Kulturzentrum der Gemeinde Neuenkirchen im Kreis Steinfurt e.V., Kunstkreis Neuenkirchen e.V., Nachhaltiges Neuenkirchen e. V., Ortsjugendring der Gemeinde Neuenkirchen e.V., Verkehrsverein Pro Neuenkirchen e. V.
- Workshops für Heimwerker und Handarbeiter (Drechseln, Weben, Spinnen, Färben), gemeinschaftliches Anfertigen nutzbarer Gegenstände wie Bänke zum Aufstellen im Stadtgebiet oder Vogelhäuser
- Kooperation mit dem NABU und Einrichtung von Bienenhaus, Streuobstwiese oder Lehrgarten mit heimischen Kultur-/Nutzpflanzen, ggf. regelmäßige Pflanzenbörsen – dadurch eine Rückbindung an die ursprünglich naturkundliche Ausrichtung des Vereins
- Digitale Präsenz erweitern (Social-Media-Aktivitäten, Sammlungsobjekte auf der Plattform Museum Digital veröffentlichen)

## 2. 4. Betriebsgrundlagen

### Öffnungszeiten

Das Heimathaus wird jeden ersten Sonntag im Monat sowie nach Terminabsprache zugänglich sein.

Zusätzliche Öffnungszeiten sind im Rahmen von Aktionstagen sowie anlässlich städtischer Veranstaltungen, Feste und Ereignisse in der Innenstadt Neuenkirchens angedacht.

#### Laufende Kosten

Die jährlichen Betriebskosten belaufen sich nach Auskunft des Vereinsvorstands und auf Basis der Betriebskennzahlen des alten Heimathauses zukünftig auf etwa 6.000 Euro. Darüber hinaus werden 6.000 Euro jährlich für Instandhaltungen, Investitionen und Rücklagen veranschlagt.

Die Kosten werden gedeckt durch:

1.	Mitgliedsbeiträge	5.500 €
2.	Zuschuss der Gemeinde Neuenkirchen	600 €
3.	Spende der Kreissparkasse Steinfurt	1.400 €
4.	Einkünfte aus Vermietung von Räumlichkeiten	500 €
5.	Einkünfte aus Veranstaltungen	3.000 €
6.	Einkünfte aus Verkäufen	1.000 €
Summe (brutto)		12.000 €

Projekte und kulturpädagogische Angebote werden zukünftig verstärkt über zu beantragende, spezifische Fördermittel durchgeführt.

### 3. Projektrealisierung

#### 3. 1. Maßnahmen- und Zeitplan

2024

- Zustimmung des Rates zur Umsetzung des Projekts „Neues Heimathaus im Herzen der Gemeinde“ erfolgte am 28.05.2024
- Beginn Fördermittel- und Spendenakquise

2025

- Einholung von Angeboten externer Dienstleister
- Erstellen einer detaillierten Kosten- und Finanzplanung für Umzug und Umbaumaßnahmen
- Erstellen eines detaillierten Zeitplans für die Umsetzung der Maßnahmen
- Bautechnischer Detailplanung (Bauabteilung der Gemeinde; zu beauftragende externe Fachunternehmen)
- Erstellen eines Konzepts für Sicherheit, Brandschutz und Barrierefreiheit
- Erfassung und Analyse der bestehenden Sammlung (Welche Objekte sollen im neuen Heimathaus gezeigt werden? Welche werden eingelagert oder ggf. entsammelt?)
- Nutzungsvertrag zwischen Eigentümerin und Pächter

2026

- Abschluss Fördermittel- und Spendenakquise
- Auftragsvergaben an externe Dienstleister
- Translozieren der Nebengebäude, Beginn Aufbau
- Ausstellungsbüro mit der Detailplanung eines Ausstellungskonzeptes (inkl. Planung der Exponate, Ausstellungsmittel und A/V Medien) beauftragen
- Beginn der Umbauten am Haupthaus

2027

- Fortsetzung Umbau und Einrichtung Haupthaus
- Konzeptionierung und Einrichtung der Ausstellungsbereiche
- Konzeptionierung und Gestaltung der Gesellschaftsräume
- Einrichtung von Archiv- und Depoträumen, Studienbereich, Werk- und Kreativraum
- Gestaltung der Außenanlagen (Sicherheit, Beleuchtung, Umzäunung, Beschilderung)
- Einrichten der Nebengebäude

2028

- Abschluss aller Arbeiten

Mittel- und Langfristig

- Fortschreiben des Leitbilds und der Konzeption kulturpädagogischer Angebote
- Weiterentwicklung des Sammlungskonzeptes (Welche Objekte zur Ortsgeschichte möchten wir sammeln oder als Schenkung annehmen? Welche Desiderate bestehen?)
- Eingehen von Netzwerken und Bildungspartnerschaften
- Mit Projektpartnern wie dem NABU eine Imkerei, einen Lehrgarten oder Naturschutzprojekte auf dem Außengelände konzipieren
- Das vorhandene (Erfahrungs-)Wissen schriftlich fixieren („Speichergedächtnis“), zudem das Sammlungsgut fortlaufend dokumentieren und ggf. auf digitalen Plattformen wie MuseumDigital veröffentlichen
- „Professionalisierung“ der Museumsarbeit ohne den eigenen Charme zu verlieren (z. B. durch Schulungen an der Westfalenakademie des Westfälischen Heimatbundes), bei Bedarf Einsatz von kulturpädagogischen Honorarkräften

## 3. 2. Kosten und Finanzierung

Projekt-Kosten

Eine erste Kostenschätzung ergibt ein Kostenvolumen von 772.697,79 Euro.

<b>Baumaßnahmen, technische Einrichtung und Ausstellung Haupthaus zzgl. Außenanlagen</b>	
Baumaßnahmen und technische Einrichtung	179.395,44 €
Technische Einrichtung inkl. Ausstellungstechnik	34.870,87 €
Heimatkundliche Ausstellung (Konzeption und Realisierung)	59.687,84 €
Gartengestaltung	51.404,61 €
Architekten Honorar f. Nutzungsänderung, Statik etc.	52.329,03 €
	377.687,79 €
Zzgl. 19% USt.	71.760,68 €
<b>Summe Haupthaus und Außenanlagen</b>	<b>449.448,47 €</b>
<b>Baumaßnahmen, technische Einrichtung und Ausstellung im Außenbereich</b>	
Kappscheune: Rückbau und Wiederaufbau	158.506,45 €
Backhaus: Rückbau und Wiederaufbau inkl. Anbau	113.131,63 €
	271.638,08 €
Zzgl. 19% USt.	51.611,24 €
<b>Summe Kappscheune und Backhaus</b>	<b>323.249,32 €</b>
<b>Investitionssumme gesamt</b>	<b>772.697,79 €</b>

Projekt-Finanzierung

1.	Fördermittel Heimat-Zeugnis (Haupthaus)	404.503,62 €
2.	Fördermittel NRW-Stiftung (Backhaus und Scheune)	283.249,32 €
3.	Geldspenden von ansässigen Unternehmen, Banken, Privatleuten	30.000,00 €
4.	Material- und Werkzeugspenden	10.000,00 €
5.	Eigenmittel Heimatverein	44.944,85 €
6.	Eigenleistungen Heimatverein Neuenkirchen (u. a. Verräumen des Sammlungsgutes, Dachisolierung, Abbruch und Wiederaufbau des Fachwerk-Mauerwerks der Scheune, des Backhauses und anderer Nebengebäude)	
Summe		772.697,79 €

**Fazit**

Das vorliegende Nutzungskonzept stellt Gestalt und Mehrwert eines neuen Heimathauses im Ortskern Neuenkirchens und in Nachbarschaft zum Kulturzentrum „Villa Hecking“ dar. Gemäß Leitbild soll aus dem historischen Bauernhaus am Alphons-Hecking-Platz ein lebendiger Ort der Heimatpflege und Begegnung werden. Der Heimatverein Neuenkirchen e. V. erhält eine neue Bleibe, die den Bedürfnissen seiner Heimatarbeit entgegenkommt und neue Kooperationsmöglichkeiten eröffnet. Jung und Alt können sich dort in zeitgemäßen und liebevoll eingerichteten Ausstellungsräumen mit der Geschichte und den Besonderheiten der Gemeinde vertraut machen und so ihre gegenwärtige Lebenswelt besser verstehen. Heimatkundlich interessierte Laien erhalten ebenso wie forschende Fachleute, Schüler und Studierende eine kundige Betreuung bei ihren Anliegen. Darüber hinaus schaffen niederschwellige, kulturelle Freizeitangebote in gemütlicher Atmosphäre Raum für Begegnung, Partizipation und Gemeinschaft und halten Identifikation stiftende Traditionen wie die regionale Mundart lebendig. Nicht zuletzt dient das in städtischem Besitz befindliche und von einem engagierten gemeinnützigen Verein geführte Heimathaus auch der Förderung des Tourismus sowie dem Erhalt eines attraktiven Ortsbilds und öffnet eine architektonisch und kulturhistorisch interessante Bausubstanz für den Publikumsverkehr.

Das Nutzungskonzept bildet die Grundlage für die weitere Planung des Projektes „Heimathaus im Herzen der Gemeinde“. Es ist in den nachfolgenden Projektschritten laufend anzupassen und fortzuschreiben.

## Literaturverzeichnis

Ein ziemlich teures Denkmal: Renovierung um die 750.000! Prof. Schepers: erhaltenswert / Flandrischer Baustil. In: *Rheiner Volksblatt*, 29.08.1981 (199).

„Geschichten erfahren“ – eine Radtour rund um Neuenkirchen. Online verfügbar unter <https://www.neuenkirchen.de/regional/touren/geschichte-erfahren-900000004-30480.html>, zuletzt geprüft am 21.02.2024.

Homerig, Jörg (2018): 240.000 Euro für die Villa Hecking. Geld von der Bezirksregierung. In: *Emsdettener Volkszeitung online*, 26.10.2018. Online verfügbar unter <https://www.ev-online.de/lokales/neuenkirchen/240000-euro-fuer-die-villa-hecking-185069.html>.

Homerig, Jörg (2022): Ein Filetstück im Herzen des Dorfs. In: *Münsterländische Volkszeitung online*, 10.03.2022 (58).

Kreyenschulte, Sebastian (2022): Neuenkirchen in der Vormoderne. Eine Reise in die Geschichte einer münsterländischen Gemeinde. Detmold: Lippe Verlag (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Gemeinde Neuenkirchen bei Rheine, Band 2).

Kreyenschulte, Sebastian (2023): Neuenkirchen in der Moderne. Eine Reise in die Geschichte einer münsterländischen Gemeinde. Detmold: Lippe Verlag (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Gemeinde Neuenkirchen bei Rheine, Band 3).

Kulturführer Münsterland - Villa Hecking. Online verfügbar unter <https://www.kulturfuehrer-muensterland.de/oinstance/1490943700>, zuletzt geprüft am 21.02.2024.

Liste der Baudenkmäler in Neuenkirchen (Kreis Steinfurt). Online verfügbar unter [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_Baudenkm%C3%A4ler\\_in\\_Neuenkirchen\\_\(Kreis\\_Steinfurt\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Baudenkm%C3%A4ler_in_Neuenkirchen_(Kreis_Steinfurt)), zuletzt geprüft am 21.02.2024.

Meisel-Kemper, Elvira (2020): Wie ein altes Haus einst umzog. Das Wehrhaus Temmen aus dem 17. Jahrhundert und seine bewegte und bewegende Geschichte. In: *Münsterländer Volksblatt online*, 25.07.2020 (171), zuletzt geprüft am 21.02.2024.

Oehlke, Andreas (2009): Textilindustrie im Kreis Steinfurt: Neuenkirchen. Vom Packenträger zur Textilindustrie. Rheine: Textilmuseum Rheine (Hefte für regionale Textil- und Industriegeschichte, 2/2009).

Website des Heimatvereins Neuenkirchen e. V. Online verfügbar unter <https://heimatverein-neuenkirchen.info/>, zuletzt geprüft am 21.02.2024.